

Heute aber bröhnt verstärkter Waffenlärm an unseren Grenzen. Die alten Fahnen warten. Junge Kraft wird sie vorwärts tragen und die Zuversicht dieses erwürdigen und starken Reiches wird wie immer in schwerer Zeit in unserm Lager sein.

Weihnachtsspenden für unsere Marineure.

- Sammlung des Buchdruckereibesizers Herrn Josef Krmpotic, bezw. der Administration des „Polaer Tagblatt“:
- Bratovic Gregorius (Café Miramar) für Marine- und Grenzdienstwachmannschaft . . . Kr. 100.—
 - Antonelli Alfonso, Drougerie . . . „ 10—
 - Johann Bello, Kantineur in der Infanteriekaserne . . . „ 10—
 - R. u. l. Einjährig-Freiwilliger, Elektroquartiermeister der Reserve, Ing. Robert Schwarz (Wien) . . . 5—

(Fortsetzung folgt.)

Die Wirtschaftssphäre auf dem Balkan.

Privatdozent Dr. A. Wirth (München), der jenseits vom Balkan heimgekehrte bekannte Politiker schreibt in der „Dtsch. Rundschau“ folgende interessante Bemerkungen über die wirtschaftlichen Verhältnisse auf dem Balkan: „Der Krieg hat ungeheure Werte zerstört. Er hat aber auch schimmernde Kräfte geweckt. Das Zerstörte wird wieder aufgebaut werden und wird dadurch auch der europäischen Industrie zu verdienen geben; die geweckte Energie wird neue Werte schaffen, wird Brachland erschließen, wird den zahllosen wirtschaftlichen Möglichkeiten der Balkanhalbinsel gerecht werden. Die junge Türkei hat allerdings viele Tausende von Kilometern eiserner Eisenbahnlinien geplant, hat aber keinen einzigen Kilometer, wenn man von dem Fortbau der Bagdabahn absteht, in dem ganzen Zeitraum von vier Jahren wirklich erstellt. Der neue Balkan wird das sicher nachgehsten, soweit die geplanten Linien in seinen Bereich gehören. Außerdem hat die junge Türkei in der Ausbeutung von Bergwerken fast gerade so wenig geleistet wie die alte. Auch in dieser Beziehung muß und wird Wandel eintreten. Sobald war, trotz aller Reformen. Makedonien, und noch mehr Albanien, eigentlich doch ein verschlossenes Land: die Gegend der Pomaten und Teile Inneralbanien sind heute noch unbekannter als Mittelafrika. Es gibt tatsächlich noch weiße Flecken auf der Balkankarte, die noch niemals von einem KulturEuropäer erforscht sind.

Den Gesamtanbau der bisherigen europäischen Türkei zu ergründen, ist eine der schwierigsten Unternehmungen, denn erstens ist die Statistik des ganzen türkischen Außenhandels elend und zweitens wird in der einheimischen Statistik nicht zwischen Europa und Asien unterschieden. Endlich schwanken die Zahlen von Jahr zu Jahr ungemein. In der letzten erreichbaren osmanischen Statistik wird der deutsche Verkehr mit der Türkei auf 81 Millionen Mark beziffert; die Reichsdeutschen Angaben für 1911 sprechen dagegen von 161 Millionen. Für den gesamten Balkan liegen Angaben für mehrere Staaten vor, so beträgt der Handel Oesterreichs daselbst fast 500 Millionen Kronen, der Rußlands nur 136 Millionen. In beiden Fällen ist Rumänien mit eingerechnet. Für den Reichsdeutschen Verkehr habe ich in einer Quelle 420 Millionen gefunden, kann aber aus den einzelnen sonst erreichbaren Statistiken diese Summe nicht zusammen bekommen. Zu bedenken ist noch, was politisch nicht ohne Belang ist, daß die Einfuhr aus dem Balkan nach Rußland nur 16 Millionen beträgt, während die Ausfuhr aus Rußland sich auf 120 Millionen stellt. Mit anderen Worten: die Liebe des Baren zu den Südslaven ist viel heißer als die Gegenliebe. Ueber die englischen Zahlen ist leider für die letzten sieben Jahre nichts zu erfahren, doch darf angenommen werden, daß noch immer, wie seit einem halben Jahrhundert, der englische Handel weit aus im Vordergrund steht. Er macht zeitweilig ein volles Drittel des Gesamtverkehrs aus. Jedenfalls steht das Deutsche Reich nicht schlecht da; es überragt die Rußen um mehr als das Doppelte. Oesterreichs Handel ist naturgemäß der größten Ausdehnung am Balkan fähig. Vorläufig ruhen die Waffen. Trotzdem glaube ich, daß wir noch nicht am Ende, sondern erst am Anfang nennenswerter Entwicklungen stehen. Oesterreich möge die historische Stunde wahr sein.“

Sie wird vielleicht gewahrt werden. Herr Simic, der serbische Gesandte, verläßt Wien, und Conrad, dessen Person ein kurzes Programm repräsentiert, ist wieder zurück gefehrt . . .

Dementi. Wie die „Militärische Korrespondenz“ von maßgebender Seite erfährt, ist die Meldung des „Daily Telegraph“ von einer bevorstehenden Inbaulegung von Schlachtschiffen für die k. u. k. Kriegsmarine auf Kredit angeblich unrichtig. Der Standpunkt der österreichisch-ungarischen Marineverwaltung ist in den beiden letzten Delegationen vollkommen klargelegt worden. Es wurde in denselben betont, daß die Inbaulegung der Ersatzschiffe der Monarchie bringen notwendig sei, wenn die Kriegsmarine unter den Flotten der Großmächte einen entsprechenden Platz einnehmen soll. Ebenso wurde aber wiederholt erwähnt, daß die Mittel hierzu nicht im Wege eines außerordentlichen Kredites, sondern durch Zuweisung von Mitteln in das Ordinarium angestrebt werden. Ein Bau auf Kredit ohne Bewilligung seitens der Delegationen ist unbedingt ausgeschlossen, obwohl derzeit drei und im Juni 1913 vier Schlachtschiffstapel frei sein werden.

Herr Simic geht. Der Kaiser wird morgen den bisherigen serbischen Gesandten in Wien, Simic in Abschiedsaudienz empfangen.

Das Postamt Promontore wird nicht mit 16. d. M., sondern aller Voraussicht nach am 1. Februar 1913 zur Aktivierung gelangen.

Sinfoniekonzert. Das gestern im Politeama Ciscutti stattgefundene Konzert der Marinemusik war äußerst zahlreich besucht und nahm einen schönen Verlauf. Näherer Bericht folgt.

Theaternachricht. Heute beginnt die bereits angekündigte italienische Operntengellschaft in hiesigen Theater ihr Gastspiel mit der Aufführung der Falischen Operette „Die schöne Nisette.“ Beginn um 1/9 Uhr abends.

Genehmigte Statuten von Aktiengesellschaften im Küstenlande. Das Ministerium des Innern hat auf Grund Ab. Ermächtigung im Einvernehmen mit dem Finanzministerium die zufolge der Beschlüsse der Generalversammlung der Aktionäre der Aktiengesellschaft Jadranska Banka v Trstu (zu deutsch: Adriatische Bank in Triest, italienisch: Banca Adriatica in Trieste) in Triest vom 9. Juli 1911 geänderten Statuten dieser Gesellschaft und die zufolge der Beschlüsse der Generalversammlung der Aktionäre der Aktiengesellschaft „Ampela“, Società anonima di distillazione ed industrie chimiche „Ampela“ (zu deutsch: Destillations- und chemische Industrieaktiengesellschaft) in Rovigno vom 11. Juni 1912 geänderten Statuten dieser Gesellschaft genehmigt; ferner im Einvernehmen mit dem Handelsministerium den Herren Tomas von Gossowich, Akhaber in Triest, und Isidor Vadel, Kaufmann in Triest, die Bewilligung zur Errichtung einer Aktiengesellschaft unter der Firma: Agrumaria, Früchteimportaktiengesellschaft mit dem Sitz in Triest erteilt und deren Statuten genehmigt.

Mordprozess. Aus Rovigno wird uns von gestern geschrieben: Gestern um 2 Uhr vormittag begann die für zwei Tage anberaumte Verhandlung gegen den des Mordes angeklagten Vindi Markus sowie dessen Helfer Smolovic Johann, beide in Barvanti (Bezirk Varezgo) geboren und ebendahin zuständig. Beide Angeklagte bekennen sich bei ihrer Einvernahme für „nischuldig“, worauf der Präsident der Verhandlung zur Einvernahme der Zeugen schreitet, welche bis abends andauert. Am 6. Juni l. J. in der Dämmerungsstunde ging Peter Pierini aus Barvanti mit seinem 19 jährigen Sohne in stark angeheitertem Zustande nach Hause. Unweit der Ortschaft wurde derselbe durch zwei Gewehrschüsse niedergestreckt und gab nach wenigen Sekunden seinen Geist auf. Der Sohn des Erschossenen, welcher Arm in Arm mit seinem Vater (Stiefvater) ging, gibt an, daß ein gewisser Vindi (in dessen Begleitung sich ein Individuum befand, welches er in der Dunkelheit nicht mehr erkennen konnte), auf eine Distanz von zirka 10 Schritten zwei Schüsse aus einem Revolver oder einem Gewehr auf seinen Vater abgegeben habe, und dann in der Dunkelheit verschwunden sei, worauf er dem Vindi noch zugerufen habe: „Marko, du warst es, ich kenne dich genau!“, worauf er in das Dorf lief und seinen Bekannten von dem Vorfall Mitteilung machte. Pierini wurde von dem herbeigeeilten Bewohnern sowie Gendarmerie nur mehr als Leiche aufgefunden. Unter anderen schweren Verletzungen hatte derselbe auch einen Herzschuß

erhalten. Die Gendarmerie, welche kurz darauf zur Verhaftung des Vindi schritt, brachte in Erfahrung, daß sich Vindi zur lezten Zeit in Gesellschaft eines gewissen Smolovic befand, weshalb auch dieser verhaftet wurde. Bei der in der Wohnung des Vindi durch die Gendarmerie vorgenommenen Hausdurchsuchung wurde das Gewehr des Vindi teilweise gereinigt vorgefunden, jedoch hatten die Gewehrläufe noch einen Rest stark Pulvergeruch, daß man mit Bestimmtheit annehmen konnte, daß kurze Zeit vorher mit dem Gewehr geschossen wurde. Auch wurden teilweise verbrannte Fingerringe, welche Vindi zum Putzen des Gewehres verwendet im Ofen vorgefunden. Die weiteren Zeugen bestätigten, daß Vindi sich in Begleitung des Smolovic befand, können aber nicht angeben, ob die beiden wirklich die Täter sind. Der Ermordete wird von allen Zeugen als ein äußerst gefährliches Individuum geschildert, welches außerdem stark dem Trunke ergeben war, auch sein Sohn geniesst den gleichen Ruf und befindet sich gegenwärtig wegen gefährlicher Drohung in Untersuchungshaft. Die Verhandlung wurde gegen 8 Uhr abends vertagt. Heute um 9 Uhr vormittags wurde die Zeugenvernehmung fortgesetzt, welche bis mittags andauerte. Sämtliche Auslagen decken sich mit den bereits früher erwähnten Angaben. Der Staatsanwalt ergriff um zirka 1/26 Uhr nachmittags das Wort und präziserte in markanten Worten die Anklage, worauf der Verteidiger das Wort nahm. In später Abendstunde wurde das Urteil gefällt, das beide Angeklagten vom Morde freispricht.

Schwere Körperverletzung. Vorgestern um 1/1 Uhr wurde in einer Straße von Veruda der 24 Jahre alte Maurer Anton Marcias, wohnhaft in der Via Veruda Nr. 35, bewußlos aufgefunden. Er hatte eine klaffende Kopfwunde, die stark blutete, im Landeshospital, wohin er gebracht worden, kam er zu sich und gab an, es habe ihn der Maurer Jakob Pasqualis, mit dem er zusammen in einem Gasthause auf dem Monte Parabisso gewohnt hatte, beim Nachhausegehen überfallen und durch Stöße mit einer Flasche die schwere Verletzung beigebracht. Pasqualis wurde verhaftet. Er entschuldigte seine Tat mit einem Streite und mit starker Trunkenheit. Die letzte Auskunft darf wohl nicht gelten, denn Leute, die sich im Rausche nicht kennen, sollen von rechtswegen an der Teilnahme am Gesellschaftsleben so lange ausgeschlossen bleiben, bis sie für sich besser einsehen können.

Eine heitere Berichtigung. In den Spalten des Blattes wurde vor kurzem von einer Vergiftung durch Kohlengas berichtet, der ein Polaer namens Viniel beinahe zum Opfer gefallen wäre. Dazu kommt nun von einem, der damals nicht erwähnt wurde, folgende Berichtigung mit dem durchsichtigen Zwede, genannt zu werden. Blahna, dein Wille geschehe: „Geerte Rettung! Da im gestrigen Blatt volgentlich in Ofsentlichkeit kam was nicht ganz die Wahrheit entspricht möchte ich volgentlich berichten. U n f a l Samstag abends als sich Betonofir Paul Viniel Via Niccolo Tommajeo 21 in seine Wohnung beabsichtigte er den Ofen mit Kohle und legte sich dann zu bette, alles morgen in die haushaus das festlichste geben wollte kam sie die Türe verschloßen sie klopfte an und erhielt keine Antwort sie ging dann zum Collegen Josef Blahna und theilte ihm mit das sie schon 3mal bei der Türe des Herr Viniel war und keine Antwort erhielt so sagt noch Herr Blahna es ist heute Sonntag er wirt halt senger schlafen, Herr Blahna sagte dann zu der frau er hat große Kopfschmerzen sie möge ihm von der Apotheke was holen lassen und legte sich auch weiter zu bette. Die frau versuchte nochmal hinein zu kommen es war jedoch fergeblich her Blahna stand dann auf und versuchte selbst Antwort zu bekommen. Als er auf sein Kloppen und Rufen kein zeichen erhielt so sprengte er die Türe was von seinen zimmer in das zimmer von Herr Viniel führt ein und trat im im Bewusstlosen zustanden er öffnete gleich die fenster und Thürer da er gleich ande daß eine vergiftung dur kollegas eingetretan ist er ferkantigte die Rettung Geshelshaf was im in Spital brachte wo er jetz mit den leben dason komt. Achtun sol Blahna.“

Von plötzlichem Unwohlsein befallen. Der 64 Jahre alte Tagelöhner Anton Vladislavic aus Albona, in Pola beschäftigt und in der Via Abbazia Nr. 27 wohnd, wurde gestern vormittags in der Via Tradonico von plötzlichem Unwohlsein befallen und stürzte bewußlos zu Boden. Man brachte den Mann ins Landeshospital, wo er sich inzwischen erholt.

Verhaftungen. Es wurde gestern über einen Ueberfall berichtet, der von mehreren jungen Leuten auf einen Tagelöhner verübt worden ist, als er die Piazza Karli passierte,

und bei dem dieser schwer verletzt wurde. Als Täter wurde außer dem schon genannten Schmied Alois Trevisan aus der Sternedraße noch der Malchinist Domenikus Paulin, wohnhaft in der Via Carlo Defranceschi, verhaftet. Die beiden werden sich wegen schwerer Körperverletzung vor dem Strafrichter zu verantworten haben.

Diebstahl. Bei der Polizei fand sich vorgestern die Hauslerin Domenika Blazizza mit der Anzeige ein, es seien während ihrer Abwesenheit Diebe in ihre Wohnung gedrungen und haben dort verschiedene Gegenstände von verhältnismäßigem Werte entwendet. Der Verdacht, diesen Diebstahl ausgeführt zu haben, wendet sich gegen eine Frauensperson, die zum Bekanntenkreise der geschädigten Frau gehört.

Gefunden und bei der Gemeindepolizei, Piazza Verdi Nr. 2, abgegeben wurde ein Geldebetrag in Banknoten. Abgeholt dort selbst.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kinematograph „Leopold“, Via Sergia Nr. 37. Programm für heute: „Das Geheimnis des Meeres“, großartiges maritimes Drama des Hauses „Pharos“. — Außer Programm: „Paulina als Erzherbin“, komisch.

Kinematograph „Ideal“, Viale Carraia. Programm für heute: „Lauern des Schicksals“ oder „Liebesroman einer armen Näherin“. Großes rührendes Drama in zwei Akten. Durchschlagender Erfolg.

Kinematograph „Edison“, Via Sergia Nr. 34. Programm für heute: Die letzte größte Neuheit der Welt des berühmten Hauses Nordisk in Kopenhagen: „Kämpfe des Herzens“. Sensationelles Drama in zwei Akten.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 346.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän in R. A. Rudolf Mayer.
Marineinspektion: Hauptmann Johann Dragovic vom Dm.-Zust.-Reg. Nr. 5.
Veraltete Inspektion: Dintenschiffsarzt Dr. Eugen Borek.

Drahtnachrichten.

(K. l. Korrespondenzbureau.)

Ministerrat.

Wien, 11. Dezember. Den Blättern zufolge fand heute vormittags zu Schönbrunn unter dem Vorstehe des Kaisers eine Ministerberatung statt. An derselben nahmen außer dem Monarchen teil: Sr. k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Ferdinand, Minister des Äußern Graf Berchtold, gemeinsamer Finanzminister Ritter v. Wintzki, Ministerpräsident Graf Stürgkh, der österreichische Finanzminister Ritter v. Paolleski und Landesverteidigungsminister Fejerc von Georgi. Die Beratung dauerte von 10 bis 1/212 Uhr vormittags.

Budgetauschuss.

Wien, 11. Dezember. Der Budgetauschuss hat die Beratung des Budgetprovisoriums fort. Abg. Dr. Korosic erklärt, seine Partei verschleppe die Debatte aus Unzufriedenheit, weil den Forderungen der Slowenen nicht nachgegeben werde.

Die italienische Universitätsfrage.

Wien, 11. Dezember. Die Blätter melden: Gestern nachmittag hielt die italienische Volkspartei und der liberale italienische Klub im Abgeordnetenhaus eine gemeinsame Beratung ab. Abg. Dr. Bugatto berichtet über die gestrige Sitzung des für die Beratungen der italienischen Rechtsfakultätsvorlage eingesetzten Subkomitees des Budgetauschusses, in welchem Unterrichtsminister Saffarel die gemeldeten Erklärungen über die italienische Rechtsfakultätsfrage abgab. Auf diese Mitteilung des Abg. Bugatto antworteten sich die Konferenzteilnehmer einmütig dahin, daß alle italienischen Abgeordneten auf der Reaktivierung der italienischen Rechtsfakultät bestehen müßten.

Wien, 11. Dezember. Im Subkomitee für die italienische Rechtsfakultät brachte Abgeordneter Dr. Bugatto einen Änderungsantrag zur Regierungsvorlage ein, wonach der Sitz der italienischen Rechtsfakultät Triest sein soll.

Abg. Dr. Korosic stellt ein Funktum zwischen der italienischen Rechtsfakultät und der südslavischen Universität auf und brachte eine diesbezügliche Resolution ein.

Dr. Rosner erklärte, eine Abstimmung über die Resolution sei nicht zulässig. Dr. Korosic erklärte, daß er sich weiteren Verhandlungen des Subjektiv nicht beteiligen werde.

Vom Industrierate.

Am 11. Dezember. Der Industrierat hat die Schaffung eines Schulkiffes, als Abschluß der nautischen Schulmöglichkeit zu praktischer Ausbildung. Auch in dieser Angelegenheit ist ein Fortschritt zu verzeichnen, als einzigen Jahren begonnenen und dann unterbrochenen Verhandlungen mit Reedern wegen Indienststellung eines Schulkiffes wieder aufgenommen wurden.

Von der italienisch-tirolischen Grenze.

Am 11. Dezember. Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet aus Innsbruck: Das italienische Konsulat hat dem Korpskommando ein herzliches Dankschreiben dafür übersandt, daß sich an dem in der österr. Grenzorte Riva für die in Afrika gefallenen Italiener abgehaltenen Trauerfeierlichkeiten die österreichisch-ungarischen Militärsoldaten offiziell beteiligten.

Prinzregent Luitpold erkrankt.

Am 11. Dezember. Die „Korrespondenz Hoffmann“ veröffentlicht folgendes: Das Befinden des Prinzregenten Luitpold hat sich in den letzten Tagen durch das Auftreten eines Bronchialkatarrhs und einer rechtlichen Affektion der rechten Hand verschlechtert. Die Nachtruhe ist infolge dessen gestört und der bisher ausgezeichnete Appetit vermindert. Fieber besteht nicht. Die Herzleistung ist bisweilen unregelmäßig.

Der russische Marschallstab für König Carol.

Am 11. Dezember. Im königlichen Palais erfolgte heute die Ueberreichung des russischen Marschallstabes durch den Großfürsten Michael Michaelowitsch an König Carol. Am 11. Uhr vormittag wurde in der Kapelle ein feierlicher Gottesdienst zum Gedächtnis an die denkwürdige Schlacht von Rurik abgehalten.

Vermischtes.

Der Gerichtshof in den Fürsorgeanstalten für männliche Jugend.

H. Moll, Direktor der Erziehungsanstalt Landau-Queichheim. (Fortsetzung.) Viel besser steht es mit dem weiteren Fortschreiten der Jugendlichen bei Sühne von Strafen als das Fest aus der Hand zu lassen. Abgesehen davon, daß es gerade ein Unglück im Interesse der Erziehung unserer Jugendlichen bedeutet, wenn dort ein Bruchstück der gewohnten familiären übertriebenen Strenge abgebaut wird, verdient eigentlich jener Pädagoge, der mehr oder weniger von seinen Jungen überlassen läßt, nichts Besseres und sollte nicht als morgen seinen Dienst quittieren. Das „Selbstregiment“, die Selbstverwaltung, bildet in der modernen Pädagogik die meistgebrauchte und auch berechtigteste Antwort in der Erziehung der älteren Jugend. Man sagt, die Hausordnung und die Veranstaltungen sollen aus dem Lebensgefühl der Zöglinge erwachsen und so, als wären sie selbst gegeben, freiwillig übernommen werden. Man empfiehlt die Schaffung von Familien und Arbeitsgruppen innerhalb der Anstalt mit selbständigem Gepräge, die Heranziehung von einzelnen Zöglingen zur Aufrechterhaltung der Saubertät und Ordnung. Speziell hat gerade Pastor Knauth in Landau auf der Fürsorgetagung lebhaft diese Forderungen verlangt (Verhandlungsbericht Nr. 159), denen man gerne beistimmen wird. Aber mit diesen Neuerungen eine Verdrängung der erzieherischen Autorität nicht verbunden wird, warum dann zittern, wenn ältere Zöglinge auch ein Strafrecht haben in einem gewissen Grade ausüben dürfen? Wenn P. Knauth auf der einen Seite

im Bewußtsein der hohen erzieherischen Bedeutung des Selbstregiments bessere Zöglinge als Hüter der heiligen Ordnung in das Anstaltsleben eingeschaltet wissen will und auf der anderen Seite den jugendlichen Gerichtshof in vorliegendem Sinne energisch ablehnt, so harmonieren diese beiden Forderungen nicht miteinander und man fragt sich unwillkürlich warum auch dieser letzte Schritt, eine Mitbeteiligung der Jugendlichen an der Ausübung der ausgleichenden und sühnenden Gerechtigkeit, im Gesamtleben der Anstalt nicht erlaubt sein soll.

Pastor Knauth's Bedenken beruhen zweifellos auf einer unrichtigen Schlussfolgerung, zumal wenn er den Gerichtshof, wie schon bemerkt, deshalb ablehnen zu müssen erlaubt, „weil es den Jugendlichen an Lebenserfahrung, an der physischen und intellektuellen Reife und an Interesse für die Angelegenheit fehle“. (Dresdener Nachrichten Nr. 174/12) & dieses ist entschieden falsch. Das beste Mittageffen wird von den Zöglingen nicht mit so viel Interesse erwartet als die Stunde, in der ein Delinquent vor der gelamten beleidigten Anstalt seine Missetat wieder sühnen soll. Was dann den Mangel an Lebenserfahrung, an physischer und intellektueller Reife anbelangt, so ist dies völlig richtig, in der Anwendung auf die Tendenz des jugendlichen Gerichtshofes jedoch völlig verkehrt. Wer verlangt denn das auch? Selbst der beste Freund der Einrichtung sieht in dem Gerichtshofe nichts weniger als eine hohe Akademie, bei der salomonische Urteile zu fällen sind. Im Gegenteil! Er soll ja eine Schule sein, in welcher der Sinn und die Liebe für die Tugend der Gerechtigkeit erst gelernt und praktisch geübt werden soll. Lebenserfahrung, Reife und Fähigkeit, gerecht zu urteilen, sind keine notwendigen Voraussetzungen zu dieser Institution wie etwa bei einem staatlichen Gerichte, sondern sollen ja erst durch sie den Jugendlichen beigebracht werden!

Die vorerwähnten Bedenken gegen eine

Selbstjustiz in unseren Anstalten stehen demnach auf recht schwachen Füßen.

Was nun die Vorteile anbelangt, so bringt der „jugendliche Gerichtshof“ zunächst eine gründliche Förderung der Gerechtigkeitssinnes mit sich. Albin Stolz nennt in seiner Erziehungskunst (S. 136, 6. Aufl.) den Rechtsfinn des Knaben der Sitlichkeit, soweit sie sich dem Knaben zuwenden. Er betont die Notwendigkeit, den Sinn für Recht und Gerechtigkeit im Kinde frühzeitig zu wecken, durch religiöse Grundsätze zu festigen, durch Freundschaft zu fördern und ganz besonders bei entsprechenden Vorkommnissen durch richtige Behandlung die Kinder vor Gewissensbetrübung zu bewahren. Stolz verlangt, daß auch der Erzieher das Recht des Kindes achte, vor Verletzung des Rechtsgefühls sich prinzipiell hüten und nicht vergesse, dem Kinde recht eindringlich frühzeitig einzuschärfen, daß „Unrecht geduldig leiden“ zu den Werken der Barmherzigkeit zählt, Nachsicht aber den Menschen schändet.

Telegraphische Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. Dezember 1912.

Allg. meine Ueberlicht:

Die über Zentraleuropa lagernde Maximum hat etwas an Intensität eingebüßt. Im NW ist neuerlich eine Depression aufgetreten, während jene im NE weiter gegen E verschoben wurde.

In der Monarchie größtenteils bewölkt mit Nebel, kalte Winde, wärmer. An der Adria heiter, schwache unbestimmte Winde und Kalmen, etwas Abkühlung. Die See ist leicht bewegt.

Voraussetztliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, schwache variable Winde und Kalmen, nachts leichter Frost, sonst keine wesentliche Wärmeänderung, Morgennebel.

Barometerstand 7 Uhr morgens 767.7

2 " nachm. 766.6

Temperatur um 7 " morgens + 7.8

2 " nachm. + 8.7

Regenüberschuß für Pola: + 54.1 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 11.8°

Ausgegeben um 8 Uhr 15 nachmittags

Eingefendet.



Julius Meinl

Kaffee-Import

Neue FILIALE

POLA

Via Sergia 35

531

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle). 439

Kautschukstempel

liefert schnell und billig

Jos. Krmpotic: Pola



Die Zierde der vornehmen Tafel ist

ALTENBURGER SCHLOSSWEIN

Spezialmarke der kaiserl. königl. privilegierten Weingroßhandlung CHAMRATH & LUZZATTO, Wien-Nußdorf.

Feinster Tafelwein weiss und rot.

Zu haben in allen erstklassigen Delikatessengeschäften, Hotels und Restaurants. ::

Kleiner Anzeiger

Fleischverland! Versende Rind- oder Kalbfleisch vom Schlügel, täglich frische Schlachtung 5 Kilogramm Kr. 6.60. Franko gegen Nachnahme zur vollsten Zufriedenheit Beste Garantie Ludwig Herbschowitz, f. l. Staatsbeamtenverband-Dienerant, Bator, Galizien. 553

Nettes Schankmädchen wird für Frühstücks- u. Binnhofer, Port'Aura, aufgenommen. 554

Cüchtige Wälderin (womöglich Deutsche) für Hauswäsche bei guter Bezahlung gesucht. Vorzusteller von 2-4 nachmittags Via Randler 29, 2. Stock rechts. 555

Jedermann ist zufrieden, da die Geschenkfrage durch Sattler Gasser, Dienerant der f. u. l. Kriegsmarine, Via dell'Arzene 11, 107. Dortselbst erhält man die schönsten Uhren, Kufeln, Gold- und Brillantwaren in solider Ausführung bei billigsten Preisen. 549

Bedienerin oder Hausmeisterin für den ganzen Tag wird aufgenommen. Gute Bezahlung. Bierdepot Novak, Via Arena 28. 541

Violine, überspielt, ganze, wird zu kaufen gesucht. Adresse in der Administration. 3117

Salonpolstermöbel zu verkaufen. Via Barbacani 9, 2. Stock. 3114

Eine Köchin wird für die Marketenberei in der Marinestadt gesucht. 3115

Verlaufen hat sich ein kleiner Hund, rot-weiß. Abgegeben gegen Belohnung Villa Monai. 3116

Wohnung im Hofe, 2 Zimmer, Küche, Wasser, Keller ist in der Via Dante 48 zu vermieten. 3118

Praktische Weihnachtsgeldentke für Damen bietet möblich-Atelier M. Bello, Via S. Michele 24, vis-a-vis dem Stiegenaufgange am Ende der Via Campomario. Muster liegen zur Ansicht auf. 515

Zu vermieten schöne Wohnung im 1. Stock, 3 Zimmer, Kabinett, Küche, größter Komfort. Via Ercole 21 (Haus Premuda). 3113

Zu vermieten Hotel-Restaurant-Kaffee. Anzustragen Möbeldepot Via Siffano 12. 3112

Zimmer, Kabinett, Küche, Terrasse zu vermieten. Via Dante 36. 3108

Zimmer gut heizbar, mit separatem Eingang am 16. Kronen monatlich zu vermieten. Adresse in der Administration. 3109

Schöne große Wohnung sofort zu vermieten. Ein Zimmer und Küche dortselbst parterre zu vermieten, geeignet auch für Möbelaufbewahrung. Via Verubella 24, 1. Stock. 490

Schöner Baugrund zu verkaufen. Via Verubella 24, 1. Stock. 490

Wegen Abreise schönes Eisenbett zu verkaufen. Via Verubella 24, 1. Stock. 490

Eine Bulldogge, reinrassig, männlich, 9 Monate alt, selten schönes Exemplar zu verkaufen. Anfrage Sanitätsgeschäft „Hifricia“, Via Sergio 61. 17

Zwei schön möblierte Zimmer sind sogleich zu vermieten. Via Baro 10, 2. Stock rechts. 3102

Kinderwagen zu verkaufen. Adresse in der Administration. 3104

Motorrad Buch, fast neu, zu verkaufen. Via Ruzio Nr. 31. 000

Herrlichkeitswohnung bestehend aus vier Zimmern, großer Salon, Küche, Dienstbotenstube, Speis, Badezimmer, großer Balkon, herrlicher Aussicht, elektr. Beleuchtung sowie aller moderner Komfort sofort zu vermieten. Via Carlo Defranceschi 21. 484

Billiges Fleisch! Versende täglich frisch geschlachtetes prima fettes Rindfleisch per 5 Kg. Postfrei zu Kr. 4.75, Kalbfleisch Kr. 5.-, Schafsfleisch Kr. 4.50 franko per Nachnahme bei strengster Bedienung. Herbschowitz B. in W. Biceps Nr. 11, Ungarn. 544

Wohnung, Via Giulia Nr. 5, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer und Nebenräume zu vermieten. 535

Wohnung mit 3 Zimmern, Kabinett, Küche, Bad, Garten in der Villa Kovacic, Via Cerrera (Montebal), um 60 Kronen monatlich zu vermieten. 3060

Herrlichkeitswohnungen im neuen Hause zu vermieten. Prato Seite Morici, Haus Borri. 487

Ab 1. Jänner 1913 sind zu vermieten: 2 Wohnungen bestehend aus Küche, vier großen Zimmern, Abort, Speis, Vorraum, Veranda, Dachbodenzimmer, Keller, Waschküche, Gasbeleuchtung, Wasser und Bad. Eventuelle Wünsche können derzeit bei den Vollendungsarbeiten noch berücksichtigt werden. Interessenten zur Besichtigung höflich eingeladen. Villa Lauche, Monte S. Michele. 548

Zwei schöne Wohnungen zu vermieten, die eine bestehend aus 2 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Parquetboden, Ofen, Gas, Wasser und Keller; die zweite mit 1 Zimmer, Speis, Küche und Hof. Via Diavia 20. 3096

Zu vermieten Wohnung mit 3 kleinen Zimmern und Küche. Via Epulo 10, ebenerdig. Anzustragen im 2. Stock. 3100

Sogleich zu vermieten Wohnung mit 4 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speis, offene und geschlossene Veranda, Gas und elektrisches Licht. Via Carlo Defranceschi 39 (Haus Ferruccio). 3101

Walenrücken 2 schwere oder 3 leichtere, Nettogewicht Kr. 16.- Rehschlagel f. Blatt Kilogr. 3-50 Kr. 10.50, Rehragou Kilogr. 3 Kr. 4.- Alles franko Nachnahme, Hafen außerst knapp 1912. Franz Rupprecht, Wildbergort, Bodenbach (Böhmen). 472



Das beste Weihnachtsgeschenk
SINGER Nähmaschinen
sind unübertroffen.
Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges.
Filialen überall. 552

Preiselbeeren Kompott, 5 Kub. Kübel, franko K 7.50
Josef Seidl, Eisenstein 6, Bödmerstraße

Am Monte Paradiso
wo bereits ein neues Villenviertel besteht, mehrere Bauparzellen billigs zu verkaufen. Auskunft erteilt nur direkte der Eigentümer Konrad Karl Exner, Triest, Via Ruggero Pionna Nr. 3, 1. St.

Telegramm!!! 536
Der große
Weihnachts-Okkasions-Verkauf
in Brillanten, Uhren, Gold-, Silber-, China-, Silber- u. Optikerwaren mit Taschenlampen der I. k. k. handelsgerichtlich protokollierten Firma **K. JORGO**, Pola, Via Sergio 21, beginnt am **30. November**.
!!! Kolossal billige Preise !!!
Die Preise sind im Schaufenster ersichtlich. — Jeden Sonntag bis abends große Ausstellung. — Ein Blick in die Schaufenster genügt, um sich von den soliden Waren und billigen Preisen zu überzeugen.
Preislisten an jedermann gratis und franko.

Rangierungen
für öffentliche Beamte und Offiziere. Rate von 5 Prozent pro 1000 Kronen aufwärts, ohne Würgen
Personalkredite
für öffentliche und Privatbeamte, Offiziere, ohne Zinsen 10 % für 1000 K. Militär-Geheimleistungen, dieselbe Behandlung zu 5% Zinsen. Belehnung von Fruchtgütern, Grundbesitz und Kulant, 5%.
Von der hohen n. ö. f. l. Statthalterei fongelomert Bank- und Kommissionsbank
H. Glaz, Wien, L. B., Schottenring D. 11

Kauf!
Petersburger Gummis
Haltbarstes daher billigstes
Nur echt mit Dreieck-1860 T.P.A.M. Marke auf dem Schuttschild
E. Heitzmann

Heute, den 12. Dezember
2 Uhr nachmittag eröffnet
die Marinebeamtenuniformierung
für ihre Mitglieder eine
Weihnachtsausstellung!

Gegen Husten
findet man in der Drogerie
A. ANTONELLI
Port' Aurea
Becker Hustenbonbons, Kaiser Brustcaramellen, Hustenicht, Fays echte Sodener, Valda, Theer, Eibisch- und Gummipastillen, Selter- u. Emswasser.

Anerkannt vorzügl. photograph. Apparate

E. Lechner (Wilh. Müller)
f. u. l. Hof-Manufaktur für Photographie
Wien I, Graben 30 und 31. 545
Größtes Lager für jeglichen photographischen Bedarf.

Steirische Winteräpfel
sehr schöne, edle und haltbare Sorten 1 Kub. 25 bis 60 Heller ab Bahn Gosdorf. 5 Kilogramm Proben, postfrei, 3 Kr. Edelobstzüchter n. Ver.
Thomas Koiner, Straden
Steiermark.

Gegründet 1891. Gegründet 1891.
Istarska Posujilnica
Eigenes Haus **POLA** (Narodni Dom)
Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Filiale in Pisino
Vorschüsse auf Hypotheken und Akzente. Rückzahlung in Monatsraten.
Einlagen verzinst die Kassa mit **4 1/2 %** netto, ohne jedweden Abschlag

Millionen gebrauchen gegen
Husten
Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung Krampf- und Keuchhusten
Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen“
6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.
Äußerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.
Palet 20 und 40 Heller, Die 60 Heller zu haben bei Apothekern: Wassermann, Costantini, Robinis, Ricci, Carabucchio und Petronio; bei Droguisten: Lomina, Gurelich und Juliani, Apoth. Bernardelli in Dignano, Apoth. Candusso in Parenzo, Droguerie Gio. Rocibob in Parenzo, Apoth. Fabiani in Dignano, Apoth. Castro in Parenzo. 436

Baronessa Guffi.
Historischer Roman von Freiherr von Schlicht. Fortätig in der
Schrinner'schen Buchhandlung (E. Wabler.)

Schiffsdrucksorten-Verlag Jos. Krmpotic, Pola